



Tec de Monterrey (ITESM) Campus Monterrey Mexico

Florian

Maschinenbau – Wirtschaftsingenieurwesen M. Sc. – Fachsemester 11

01.08.2019 – 13.12.2019



Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey

Bei der Tec de Monterrey handelt es sich um die, nach QS-Ranking, beste private Hochschule Mexicos. Die Hochschule hat über 30 Campus in Mexiko, wobei sich der Größte in Monterrey befindet. Die Lernbedingungen sind nahezu perfekt, neben super ausgestatteten Klassenräumen findet man über den wunderschönen Campus verteilt unterschiedliche Orte zum lernen und auch entspannen. Generell erinnert das Prinzip der Uni sehr stark an eine amerikanische Hochschule.

Mein Hauptgrund war zunächst das Land. Ich wollte Mexiko kennenlernen. Die reichhaltige Kultur und Geschichte hat mich schon länger interessiert. Gepaart mit der Möglichkeit mein Spanisch zu verbessern, entstand der Wille hier ein Auslandssemester zu machen.

Die Tec war hierzu dann die beste Universität, da sie viele Kurse, auch auf Englisch in meinen Fachbereichen, anbot. Auch die Qualität der Lehre, die sehr durch den Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden geprägt ist, hat mich gereizt.

Monterrey, Mexiko

Monterrey liegt im Bundesstaat Nuevo Leon im östlichen Norden des Landes. Die Gegend ansich ist durch Wüste, aber auch durch hohe Berge geprägt. Die Stadt liegt zwischen gleich mehreren über 2000 m hohen Bergen, auf denen man super hiken kann.

Es ist die drittgrößte Stadt das Landes mit 5 Millionen Einwohnern, in welcher der Tec Campus und seine umliegenden Anlagen wie Wohnheime, etc. nahezu einen eigenen zentral gelegenen Stadtteil ausmacht.

Monterrey ist im Vergleich zu den meisten anderen Städten in Mexiko außergewöhnlich wohlhabend. Viele internationale Firmen haben hier ihren Sitz und es gibt große gut gestellte Viertel.



Organisation

Ich habe meine Anreise zur Uni selbst organisiert. Man kann problemlos ein Uber zum Terminal bestellen. Im Flughafen gibt es Wlan. Darüber hinaus bietet eine ehemalgig zur zugehörigen Organisation einen Abholservice an.

Die Universität vermittelt Wohnheimplätze und Gastfamilien. Darüber hinaus kann man mithilfe von ISE eine Wohnung finden. Ich selbst habe in einer Gastfamilie gewohnt. Auch das ist eine super Lösung! Ich hatte keine Probleme oder großartige Einschränkungen.

Mein Spanisch war vor an Anreise eher rudimentär und hat nur für das nötigste gereicht. Inzwischen ist es deutlich besser. Jedoch muss man schon gucken, dass man es auch spricht. Ich habe doch sehr viele englischsprechende Mexikaner kennengelernt.

Akademische Eindrücke

Die Qualität der Kurse hat nie ein akademische Niveau erreicht wie man es aus Deutschland gewöhnt ist. Auch sind die Professoren vom akademischen Grad sicher tiefer einzuschätzen als hier. Aber, und das ist zu beachten, haben Kurse und die Lehrkräfte einen wesentlich näheres Verhältnis zu den Studierenden und der Unterricht ist zumeist sehr praxisnah mit entsprechenden Beispielen.

Lehrmaterialien gab es entweder online bereit gestellt oder man sollte sich Bücher kaufen. Je nach Kurs kann man da Glück oder Pech haben. Ich bin ohne einen Kauf durchgekommen. Lediglich einen Taschenrechner musste ich mir bestellen (also besser den eigenen aus Deutschland gleich mitbringen).

Darüber hinaus bietet die Uni nahezu beste Infrakstruktur mit einer wunderbaren Bibliothek. Bemüht man sich noch andere Lernorte zu finden, wird man auch Erfolg haben. In den Abendstunden oder am Samstag kann man auch einfach in die Klassenräume, wenn diese frei sind. Vereinzelt gibt es Computerarbeitsplätze.

- B2B Marketing*
- Introduction to Mexican Culture*
- Electromechanical Energy Conversion*
- Planning, Innovation and Strategic Sustainability*

Inhaltlich haben mir die Kurse sehr genutzt auch wenn wir weniger durchgenommen haben als man das bspw. von Deutschland kennt. So bleiben doch hier und dort die Anekdoten der Professoren im Kopf und lassen sich dann schnell auf die eigene Situation anwenden.

Zusätzlich ist die TEC sehr fortschrittlich ausgelegt und generell bemüht neue Konzepte einzubauen.

Generell würde ich sagen, werden mir die Kurse aber mehr in meinem Berufsleben helfen, als für meine akademische Karriere an der TU Dortmund



Soziale Integration

Zunächst einmal ist es sehr einfach, Sportkurse zu belegen. So habe ich einen Basketballkurs belegt. Einziges Manko man muss regelmäßig hingehen, ansonsten bezahlt man eine Strafe. Hier kann man sehr einfach mit Einheimischen in Kontakt kommen!

Ich würde sagen ich hatte doch recht viel Kontakt zu Einheimischen. Man darf nur nie vergessen, dass diese Alltag erleben und daher meist nicht so flexibel wie wir Austauschstudenten sind.

Eigentlich habe ich jede Woche wen neues kennengelernt, sei es durch Freunde, auf Partys oder einfach durch Ansprechen auf dem Campus gewesen. Die Latinos sind da sehr entspannt und immer freudig wen neues kennenzulernen.

Dann gibt es eine ehemalige universitäre, heute private, Organisation, ISE, die viele Veranstaltungen, wie Partys oder Hikes, für Austauschstudenten organisiert. Zum Ende hin wurde dann noch ein Double-Programm eingeführt, welches hoffentlich die nächsten Semester gleich von Anfang läuft.

Wer wirklich will kann auch in eine der zahlreichen studentischen Organisationen. Diese machen immer Werbung auf dem Campus und sind ganz begeistert über die Austauschstudierenden.

Ihre „Werbeaktion“ für die TU

Um für die TU Werbung zu machen habe ich verschiedenes gemacht. Erst einmal habe ich jedem den ich getroffen habe, begeistert von all den positiven Dingen die unser Programm an der TU zu bieten hat berichtet. Hörensagen und der TU ein Gesicht zu geben, in dem Fall meins, empfand ich als sehr sinnvoll.

Darüber hinaus habe ich mit dem Institut für Fremdsprachen Kontakt aufgenommen, von all den Möglichkeiten berichtet die Austauschstudierende an der TU haben. Der Plan war hierüber die Deutschkurse zu besuchen. Leider ist dies daran gescheitert, dass die Institutsleiterin große Probleme hatte einen Termin zu finden, da sie einen Termin vergessen hat und danach auf Betriebsreise war etc. Sehr nervig und enttäuschend, sodass ich mich entschieden habe mithilfe des spät anlaufenden Doubleprogramms und einer großen studentischen Organisation Werbung für einen selbstorganisierten Vortrag zu machen, zu dem dann auch so 35 interessierte Studierende kamen.

Generell empfehle ich den Kontakt zu Institutsleiterin für Fremdsprachen erneut zu suchen, allerdings direkt am Semesterbeginn, damit dann auch alles Zustandekommt. Die Latinos sind dann doch oft nicht so organisiert, wie man das aus Deutschland kennt.

Tec de Monterrey | Monterrey, Mexiko



Ich würde meine Aktion als erfolgreich einschätzen, da viele Rückfragen kamen und die generelle Begeisterung für Deutschland nochmal verstärkt wurde.

Mit ein paar bin ich noch im Kontakt und es ist weiterhin im Gespräch nach Dortmund zu kommen. Gerade natürlich mit denen, mit denen ich viel persönlichen Kontakt hatte. Ich denke gerade hier, konnte ich zwei wirklich überzeugen, für eine Zeit nach Dortmund zu kommen.

Kultur

Über die mexikanische Kultur lässt sich vor allem die unglaubliche Gastfreundschaft hervorheben. Gleich vom ersten Tag an wurde ich von allen herzlichst begrüßt. Ich habe so sehr schnell Freunde gefunden und auch noch zum Ende oft neue Leute kennengelernt.

Generell kann man sagen, die Mexikaner leben viel mehr im Moment als wir das in Deutschland tun. Die Partys sind größer und wilder und für die Prüfung kann man auch noch am Abend vorher oder noch später lernen.

Einzig die daraus resultierende Unzuverlässigkeit machte es manchmal, besonders bei Gruppenarbeiten, schwierig. Sofern man aber weiß, dass Verabredungen schonmal etwas flexible ausgelegt sein können, kommt man damit gut zurecht.



Einen Kulturschock habe ich nicht wirklich erlebt. Aber natürlich gibt es in einem Auslandsemester Höhen und Tiefen und die Fremde in Mexiko kann einem schonmal schwer fallen. Aber ich kann sagen, dank meiner Freunde die ich gefunden habe, war ich immer gut gestützt und ich konnte die ganze Zeit sehr genießen.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- 1. Tipp: Keine Angst vor Kriminalität haben. Ich habe in der Zeit keine schlechte Erfahrung gemacht. Gesunder Menschenverstand und die ein oder andere Überfahrt sorgen für eine sichere Zeit.
- 2. Tipp: Leichtere Kurse wählen, sich mit Leuten absprechen die schon da waren und sich dann nicht vom Workload verrückt machen lassen. Meine Gruppen haben mich sehr geärgert, meine Kurse waren teils schwer, dadurch habe ich viel Zeit am Schreibtisch verbracht. Zeit die ich rückblickend gerne für anderes genutzt hätte.
- 3. Tipp: Kauft in der ersten Woche schnell die Karten für Veranstaltungen von ISE. So lernt man schnell neue Leute kennen, leider sind die Karten schnell vergriffen.
- 4. Tipp: Sprecht Leute an, für die Mexikaner ist das ganz normal und so kann man einfach einen Mexikanischen Freundeskreis haben.

Ausgaben: Ich habe im Monat etwa 400 € für Freizeit und Essen am Campus ausgegeben. Hier und dort wurde es aber auch mal teurer. 100- 200 € für Lebensmittel kann man schon einplanen.

Das Leben danach...



Mexiko... Wunderschön! Ich komme auf jedenfall noch einmal zurück. Mindestens für Urlaub, vielleicht einige Zeit beruflich.

Ich mag die Menschen und die Natur hier sehr!

Die Tec hat mir doch ein paar Dinge beigebracht die ich beruflich nutzen kann und die Kultur hier und dort das Leben einfach etwas leichter zu nehmen. Nicht verkehrt denke ich! 😊

Spanisch!

Redet einfach drauf los, dann klappt das schon, die Leute freuen sich sehr wenn man es einfach versucht. Für die Uber-Fahrer und den Taco-Mann braucht ihr es eh.



Tec de Monterrey | Monterrey, Mexiko